



ZKJF

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.



MAIN-KINZIG-KREIS

Projekt „Sozialarbeit in Schulen“

Handbuch

Qualitätsentwicklung

Sozialarbeit in Schulen
im Main-Kinzig-Kreis

Impressum

Herausgeber:

Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises

Projekt „Sozialarbeit in Schulen“

Steuerungsgruppe

Vorsitzender: Kreisbeigeordneter Dr. André Kavai

Redaktion:

Hans-Jürgen Daum in Zusammenarbeit mit
Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.

Dörnigheimerstraße 1

63452 Hanau /Main

Tel.: 06181-90686-0

geschaeftsstelle@zkjf.de

www.zkjf.de

und

Koordinierungsstelle „Sozialarbeit in Schulen“

Jugendamt des Main-Kinzig-Kreises

Sachgebiet Jugendarbeit u. Jugendsozialarbeit

Barbarossastr. 24

63571 Gelnhausen

Gelnhausen, September 2010

Gliederung

Einleitung	Seite 4
Entstehung des Handbuchs	Seite 5
Kernleistung 1 „Einzelfallbezogene Arbeit“	Seite 8
Ablaufschema „Einzelfallbezogene Arbeit“	Seite 13
Formblätter zur Kernleistung 1	Seite 14
Sonderfall 1 „Kinder- und Jugendschutz/§8a“	Seite 17
Sonderfall 2 „Schulverweigerung“	Seite 21
Kernleistung 2 „Gruppenbezogene Arbeit“	Seite 24
Ablaufschema „Gruppenbezogene Arbeit“	Seite 31
Formblätter zur Kernleistung 2	Seite 32
Kernleistung 3 „Klassenbezogene Arbeit“	Seite 41
Ablaufschema „Klassenbezogene Arbeit“	Seite 46
Formblätter zur Kernleistung 3	Seite 47
Kernleistung 4 „Vermittlung in Konflikten“	Seite 54
Ablaufschema „Vermittlung in Konflikten“	Seite 60
Formblätter zur Kernleistung 4	Seite 61

Einleitung

„Sozialarbeit in Schulen“ im Main-Kinzig-Kreis ist ein Jugendhilfe-Projekt des Main-Kinzig-Kreises und der Kreiskommunen am Standort Schule. Die Leistungsträgerschaft und damit die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal wird vom „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.“ ausgeübt.

Die Fachkräfte von „Sozialarbeit in Schulen“ im Main-Kinzig-Kreis arbeiten mit Schülerinnen und Schülern des Haupt- und Realschulbereichs, der weiterführenden Schulen sowie mit Schülerinnen und Schülern der beruflichen Schulen im Main-Kinzig-Kreis.

Vornehmlicher Auftrag von „Sozialarbeit in Schulen“ ist es, durch Maßnahmen und Projekte des Sozialen Lernens zu einer ganzheitlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beizutragen und diese auf ihrem Weg in Ausbildung, Qualifizierung und Erwerbsarbeit zu beraten und zu begleiten. „Sozialarbeit in Schulen“ verknüpft damit Bildungsansätze der Schule mit denen der Jugendhilfe. Oberstes Ziel dabei ist die Integration der Schülerinnen und Schüler in das und die Sicherung ihrer vollumfänglichen Teilhabe an dem Gemeinwesen.

Um dieses Ziel zu erreichen und um eine professionelle Arbeit zu gewährleisten, ist es notwendig, einheitliche Standards über die Grenzen der einzelnen Schulen hinweg festzulegen.

Mit der Vorlage dieses Handbuchs ist ein weiterer Schritt erfolgt, soziale Dienstleistungen der Jugendhilfe am Standort Schule in ihrer Qualität zu standardisieren und damit den Adressaten der Dienstleistung sowie den Kooperationspartnern/-innen und den Auftraggebern/-innen Dienstleistungsqualität in der Prozessgestaltung und Ergebnissicherung zu garantieren.

Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender Prozess. Zum einen werden die Entwicklung der Schullandschaft sowie die ständigen Veränderungen in den Schulen Dienstleistungen von „Sozialarbeit in Schulen“ beeinflussen und zu Modifizierungen derselben führen.

Zum anderen wird durch regelmäßige Überprüfung und Fortschreibung des Handbuchs zu gewährleisten sein, dass auf aktuelle Anforderungen und Bedarfe eingegangen wird.

Die Schaffung und Sicherung der personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen und damit die Gewährleistung der Strukturqualität, obliegt den politisch Verantwortlichen des Kreises und der Kreiskommunen und ist notwendige Voraussetzung für hochwertige professionelle Arbeit.

Entstehung des Handbuchs

Für die Jugendhilfe besteht eine grundsätzliche Notwendigkeit, sich mit dem Thema „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung“ zu beschäftigen:

1. Zum einen gibt es die Forderung nach Bewertung der fachlichen Arbeit und nach Behebung arbeitsspezifischer Mängel sowie die Forderung nach der Legitimation durch den Nachweis der Wirksamkeit von sozialer Arbeit. Diese Forderungen werden teilweise von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst, als auch vom Management und der Politik sowie der Öffentlichkeit gestellt.
2. Zum anderen ist die Verknappung der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen in den Haushalten der Kommunen deutlich spürbar. Aspekte der Effizienz und Effektivität müssen in der Jugendhilfe mit zunehmendem Maße berücksichtigt werden.
3. Schließlich wurde das Thema „Qualitätsentwicklung“ in der Sozialgesetzgebung verankert, auch im Kinder- und Jugendhilferecht, und muss auch aus diesem Grund in den Fokus genommen und bearbeitet werden.

„Sozialarbeit in Schulen“ an den weiterführenden Schulen und den beruflichen Schulen ist ein relativ neues Projekt, das vom Main-Kinzig-Kreis und den Kreiskommunen gemeinsam hälftig finanziell getragen wird und sich in einer Pilotphase befindet, die am 1. Februar 2013 endet. Bereits ein Jahr vor Ablauf der Pilotphase ist die geleistete Arbeit zu bewerten und zu entscheiden, ob das Projekt fortgeführt wird.

Die operative Umsetzung des Projekts erfolgt über das „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.“ (ZKJF), das schon mehrjährige Erfahrungen mit „Sozialarbeit in Schulen“ aufweisen kann, auf der Basis einer fachlich fundierten Konzeption tätig ist und ein Berichtswesen aufgebaut hat. Das ZKJF fungiert als zentraler Anstellungsträger und übt die Dienst- und Fachaufsicht über das eingesetzte Personal aus.

Die Strategische Steuerung obliegt einer für das Projekt eingesetzten Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Kreises, der Kreiskommunen sowie des Staatlichen Schulamts, der Schulen und des ZKJF.

Sinn der Qualitätsentwicklung ist es, die Qualität der Leistungen von „Sozialarbeit in Schulen“ verlässlich zu sichern und deren Weiterentwicklung zu fördern.

Die Entwicklung und Sicherung von Prozess- und Ergebnisqualität kann dabei nur unter der Einbeziehung der Fachkräfte als Leistungserbringer und unter Berücksichtigung der Leistungsadressaten erfolgen.

Die Leitungsebene hat klarzustellen, welche Anforderungen, Bewertungskriterien und Qualitätsziele mit den Leistungsprozessen verbunden sind.

Das vorliegende Handbuch „Qualitätsentwicklung für Sozialarbeit in Schulen“ wurde in vier Workshops von den Fachkräften „Sozialarbeit in Schulen“ im Main-

Kinzig-Kreis gemeinsam mit der Geschäftsführung des „Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V.“ (ZKJF) erarbeitet.

Die Einführung in die Qualitätsentwicklung und die Anleitung der Workshops übernahm Herr Hans-Jürgen Daum, Diplompädagoge und Berater für Personal- und Organisationsentwicklung im Rahmen einer externen Auftragsvergabe.

Workshop 1

Der erste Workshop fand am 22.10. und 23.10.2009 statt.

In diesem Workshop wurde als Thema außerhalb des Qualitätsentwicklungsprozesses die „Aufgabenverteilung zwischen Schule und Sozialarbeit in Schulen im Bereich Übergang-Schule-Beruf“ behandelt und ein Vorschlag erarbeitet, der nach weiterer Bearbeitung in Workshop 2 an die Steuerungsgruppe weitergeleitet wurde mit dem Ziel, sowohl für die Schulen als auch für „Sozialarbeit in Schulen“ zu geltenden Standards zu kommen.

In einem zweiten Schritt wurden die Kernleistungen von „Sozialarbeit in Schulen“ und die Reihenfolge ihrer weiteren Bearbeitung festgelegt:

1. Einzelfallbezogene Arbeit
2. Gruppenbezogene Arbeit
3. Klassenbezogene Arbeit
4. Vermittlung in Konflikten (wurde in einem nachfolgenden Workshop zusätzlich festgelegt).

In einem dritten Abschnitt wurde mit der Bearbeitung der einzelfallbezogenen Arbeit begonnen.

Workshop 2

Im zweiten Workshop am 12.02.2010 und 15.02.2010 wurde das Thema „Aufgabenverteilung zwischen Schule und Sozialarbeit in Schulen im Bereich Übergang-Schule-Beruf“ nochmals aufgegriffen und abschließend bearbeitet. Weiterhin wurde die Bearbeitung des Prozesses „einzelfallbezogene Arbeit“ abgeschlossen.

In einem dritten Schritt wurde mit der Bearbeitung der Prozesse „gruppenbezogene Arbeit“ und „klassenbezogene Arbeit“ begonnen.

Workshop 3

Der dritte Workshop fand am 12.03.2010 statt. In diesem Workshop wurden die Schlüsselprozesse „gruppenbezogene Arbeit“ und „klassenbezogene Arbeit“ abschließend bearbeitet.

Workshop 4

Im vierten Workshop, der am 15.04.2010 stattfand wurde der Prozess „Vermittlung in Konflikten“ bis zum Abschluss bearbeitet.

Die in dem Handbuch beschriebenen Prozesse der vier Kernleistungen von „Sozialarbeit in Schulen“ wurden ergänzt durch Formblätter, die gemeinsam mit dem für die Evaluation zuständigen Mitarbeiter und der Geschäftsleitung des ZKJF sowie der projektverantwortlichen Mitarbeiterin des Jugendamts erarbeitet wurden und die der Ergebnissicherung und Dokumentation dienen.

Kernleistung 1

Einzelfallbezogene Arbeit

Definition

Unter „einzelfallbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte von „Sozialarbeit in Schulen“ mit einer Schülerin/einem Schüler einzeln arbeiten.

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn des Haupt- und Realschulzweigs der weiterführenden Schulen sowie der Integrierten Gesamtschulen und Schülerinnen und Schüler des BGJ, BVJ, EIBE, BFS und TZB* der beruflichen Schulen.

Der Fokus liegt dabei immer auf der einzelnen Schülerin/dem einzelnen Schüler, ihren /seinen Problemlagen und Bedarfen.

Für die einzelfallbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen.

Die einzelfallbezogene Arbeit wird sowohl kurzfristig, wie auch längerfristig angelegt sein:

Anlass ist immer

- eine persönliche Problemlage
- ein von der Schülerin/dem Schüler selbst geäußelter Bedarf
- ein absehbares Problem/ein absehbarer Bedarf
- eine Verhaltensauffälligkeit

Beteiligt sind immer eine Fachkraft von „Sozialarbeit in Schulen“ und eine Schülerin/ein Schüler.

Bei Bedarf können auch Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, andere Personen, Fachkräfte und Fachdienste sowie Institutionen und Organisationen hinzugezogen werden. Voraussetzung ist das Einverständnis der Schülerin/des Schülers.

Der Zugang der Schülerin/des Schülers kommt wie folgt zustande:

- Die Schülerin/der Schüler sucht die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ auf.
- Die Schülerin/der Schüler wird von Dritten zur Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ geschickt bzw. an die Fachkraft vermittelt.
- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ wird selbst initiativ.

Einzelfallbezogene Arbeit kann als

- Kurzberatung (bis 3 Beratungseinheiten)
- Langfristige Beratung (ab 4 Beratungseinheiten)
- Krisenintervention

durchgeführt werden. Dies schließt die Begleitung zu anderen Institutionen und Hausbesuche sowie Unterstützungsleistungen außerhalb der Schule ein.

In der einzelfallbezogenen Arbeit gibt es zwei Sonderregelungen, die den § 8a „Kinder- und Jugendschutz“ sowie das Projekt „Schulverweigerung“ betreffen. Hierfür sind die standardisierten Prozessabläufe durch das ZKJF vorgegeben und erläutert. Sie sind angefügt und gelten für diese Sonderfälle weiterhin.

*Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt, Berufsfachschule, Teilzeit-Berufsschule.

Die längerfristig angelegte, einzelfallbezogene Arbeit kann vorzeitig beendet werden, wenn

- die Schülerin/der Schüler die Mitarbeit im Verlaufe des Prozesses verweigert bzw. die Erziehungsberechtigten einen Abbruch verlangen.
- die weitere einzelfallbezogene Arbeit mit der Schülerin bzw. dem Schüler von einer anderen Stelle fachlich geeigneter ist.
- ein Schulwechsel erfolgt ist.
- die Schülerin/der Schüler die Schule mit dem Schulabschluss verlässt.

Ziele der einzelfallbezogenen Arbeit

Einzelfallbezogene Arbeit trägt dazu bei,

- dass die Schülerin/der Schüler Probleme und Bedarfe erkennt und die Möglichkeit zur Reflexion gegeben ist.
- dass die eigenen Ressourcen der Schülerin/des Schülers aktiviert sind.
- dass die Persönlichkeit der Schülerin/des Schülers stabilisiert ist.
- dass die Schülerin/der Schüler eine Orientierung hat.
- dass die weitere Teilnahme am Unterricht und ein Schulabschluss ermöglicht sind.

Einzelfallbezogene Arbeit dient der Bearbeitung von sichtbaren Problemen mit dem Ziel der Lösung dieser Probleme bzw. der Verbesserung der Problemlage sowie der Bearbeitung von Verhaltensschwierigkeiten mit dem Ziel der Änderung des Verhaltens.

Sie setzt den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen der Fachkraft und der Schülerin/dem Schüler voraus.

Qualitätsziele der einzelfallbezogenen Arbeit

Die einzelfallbezogene Arbeit ist ein beziehungsorientiertes Angebot und orientiert sich an den Problemlagen und Bedarfen der Schülerin/des Schülers. Die entsprechende fachliche Kompetenz zur Bearbeitung der Bedarfe und Problemlagen muss bei der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ vorhanden sein. Bedarf es anderer Professionen wird die Schülerin/der Schüler an eine hierfür geeignete Fachkraft bzw. einen Fachdienst vermittelt bzw. diese/r hinzugezogen.

In der einzelfallbezogenen Arbeit wird die Schülerin/der Schüler ernst genommen und wertgeschätzt.

Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ bringt ihre Fähigkeit, professionell zuzuhören und wahrzunehmen, Empathie und Verständnis zu entwickeln, Vertrauen und Transparenz herzustellen, in den Bearbeitungsprozess ein. Sie geht mit Informationen sorgfältig um.

Unterstützungsleistungen und ihre Hilfestellung erfolgt nach den Grundsätzen der Hilfe zur Selbsthilfe und der Selbstbestimmung der Schülerin/des Schülers.

Prozessbeschreibung und Ablaufsicherung

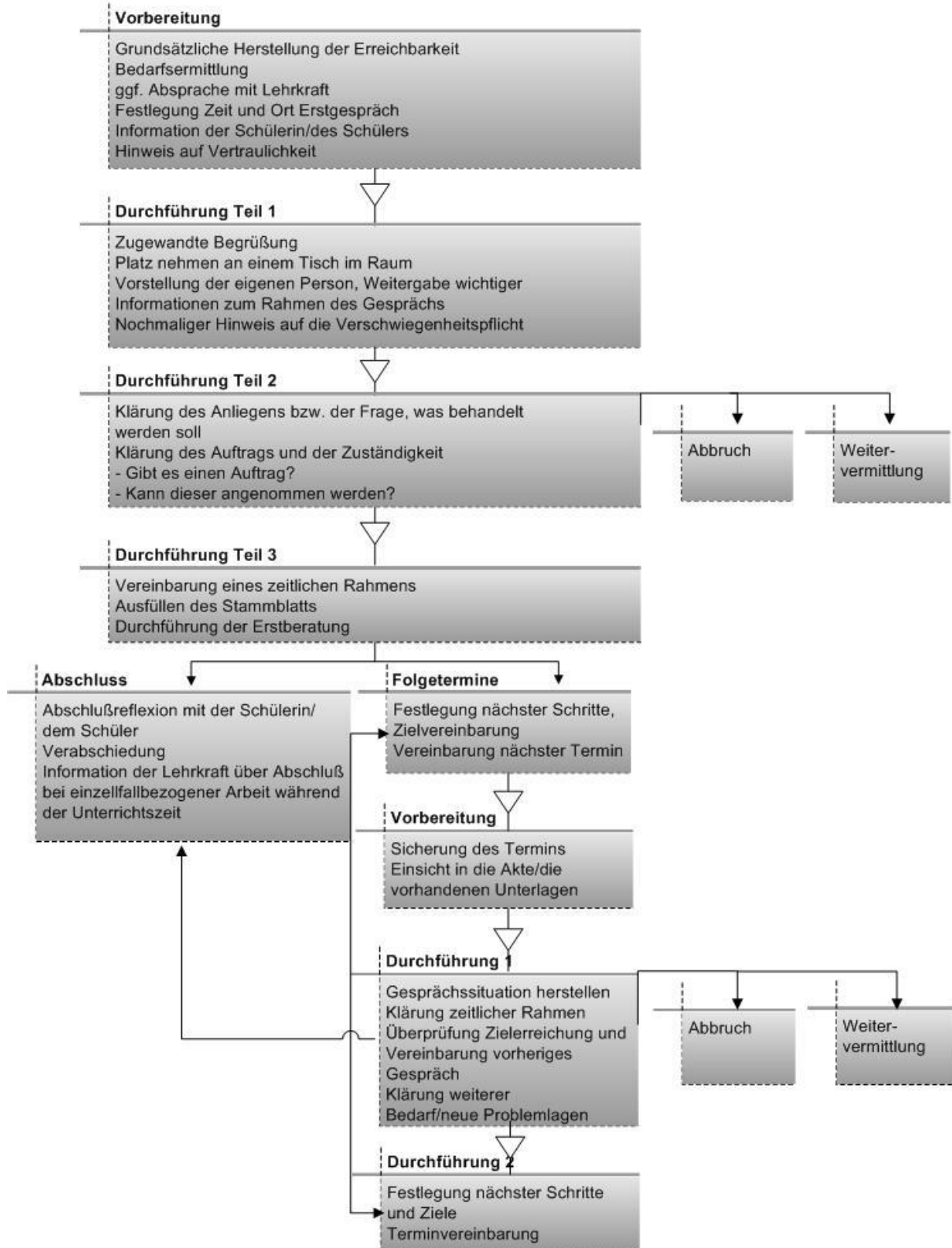
„Einzelfallbezogene Arbeit“

Ablauf	Struktur / Inhalt/Bearbeitungsschritte	Dokument / Sicherung
	<u>Erstgespräch</u>	
Vorphase	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätzliche Herstellung der Erreichbarkeit für Schülerinnen & Schüler wie für Dritte (Raum, Postfach, Telefon, Anrufbeantworter, Mailadresse) ➤ Bedarfsermittlung über Hospitation, Beobachtung und Anfrage von Schülerinnen und Schülern bzw. Dritten ➤ Absprache mit der Lehrkraft bei einzelfallbezogener Arbeit während der Unterrichtszeit ➤ Festlegung von Zeit und Ort des Erstgesprächs ➤ Information der Schülerin/des Schülers und Treffen von Absprachen sowie Klärung der Rahmenbedingungen ➤ Hinweis auf die Vertraulichkeit des Gesprächs 	<p>Formblatt 1.1 Vorbereitung Stichwortprotokoll</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beobachtung, Anfrage, Anlass ➤ Info Lehrkraft/Eltern ➤ Termin & Ort
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zugewandte Begrüßung ➤ Platz nehmen an einem Tisch im Raum ➤ Vorstellung der eigenen Person sowie Weitergabe wichtiger Informationen zum Rahmen des Gesprächs ➤ Nochmaliger Hinweis auf die Verschwiegenheitspflicht der Fachkraft ➤ Klärung des Anliegens bzw. der Frage, was behandelt werden soll. ➤ Ausfüllen des 	<p>Formblatt 1.2 Stammdatenblatt</p>

	<p>Stammdatenblatts</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klärung des Auftrags und der Zuständigkeit von Sozialarbeit in Schulen und damit verbunden der Fragen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es einen Auftrag? 2. Kann dieser angenommen werden? ➤ Wenn 2. mit ja beantwortet werden kann, dann <ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterführung des Gesprächs Bei „nein“ <ol style="list-style-type: none"> 2. Abbruch bzw. 3. Verweis auf, Vermittlung an einen anderen Fachdienst. ➤ Bei Weiterführung des Gesprächs, Vereinbarung eines zeitlichen Rahmens ➤ Durchführung der Erstberatung ➤ Abschluss der Beratung oder Festlegung nächster Schritte und Vereinbarung eines weiteren Beratungstermins. 	
	<u>Folgetermine</u>	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherung des Termins ➤ Einsicht nehmen in die Akte und die vorhandenen Unterlagen 	
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächssituation herstellen wie Erstgespräch ➤ Klärung des zeitlichen Rahmens ➤ Überprüfung der Erreichung der Ziele bzw. Teilziele (Was wurde im Erstgespräch vereinbart, was wurde umgesetzt?) ➤ Klärung des weiteren Bedarfs bzw. neuer Problemlagen ➤ Zieldefinition ➤ Klärung evtl. Weitervermittlung, Abbruch, Neuer Termin 	<p>Formblatt 1.3 Reflexion</p>

	bzw. Abschluss ➤ Abschluss der Beratung oder Festlegung nächster Schritte und Vereinbarung eines weiteren Beratungstermins	
Abschlussphase	➤ Abschlussreflexion mit der Schülerin/dem Schüler ➤ Verabschiedung der Schülerin/des Schülers ➤ Anschließend Information der Lehrkraft bei einzelfallbezogener Arbeit während der Unterrichtszeit über deren Beendigung	
Stützleistung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfen, ob andere Fachkräfte tätig sind ▪ Prüfen, ob andere Fachkräfte notwendig sind und inwiefern sie kooperationsbereit sind Daraus resultiert: Kooperation mit anderen Fachkräften/-diensten bzw. Vermittlung an andere Fachkräfte/Fachdienste	
Sonderfälle	<ul style="list-style-type: none"> ▪ § 8a Kinder- & Jugendschutz ▪ Schulverweigerung 	Gesonderte Formblätter

Einzelfallbezogene Arbeit



**Formblatt 1.1 Einzelfallbezogene Arbeit
Vorbereitung, Stichwortprotokoll**

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Name des Kindes/Jugendlichen		Klasse	
------------------------------	--	--------	--

Anlass			
---------------	--	--	--

Beginn der einzelfallbezogenen Arbeit (Datum)	am		
---	----	--	--

Wochentag			
-----------	--	--	--

In der Zeit	von		bis	
-------------	-----	--	-----	--

Ort:			
-------------	--	--	--

Während des Unterrichts	Lehrkraft informiert	<input type="checkbox"/>
-------------------------	----------------------	--------------------------

Außerhalb des Unterrichts	Eltern informiert	<input type="checkbox"/>
---------------------------	-------------------	--------------------------

Sonstige Notizen			
-------------------------	--	--	--

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

**Formblatt 1.2 Einzelfallbezogene Arbeit
Stammdatenblatt**

ZKJF	Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. Sozialarbeit in Schulen (SiS) EINZELFALL	Schule:..... Schuljahr:
-------------	--	--------------------------------------

Name:	Klasse:			
Status:	Geschlecht:			
<input type="checkbox"/> Fortführung	<input type="checkbox"/> weiblich			
<input type="checkbox"/> Neuzugang	<input type="checkbox"/> männlich			
Ethn. Hintergrund:	Geburtstag:			
<input type="checkbox"/> Deutsche/r				
<input type="checkbox"/> Spätaussiedler/in	Wohnort:			
<input type="checkbox"/> Migrationshintergrund				
Leistung:	Schulform:			
<input type="checkbox"/> Kurzberatung	<input type="checkbox"/> Förderstufe			
<input type="checkbox"/> Langfristige Beratung	<input type="checkbox"/> Hauptschule			
<input type="checkbox"/> Krisenintervention	<input type="checkbox"/> Realschule			
Zeitaufwand:	<input type="checkbox"/> Gesamtschule			
insgesamt:	<input type="checkbox"/> bes. Bildungsgang			
darin enthalten	<input type="checkbox"/> Teilzeitklasse			
Hausbesuch(e):	<input type="checkbox"/> Berufsfachschule			
Jugendamt:	Beendigungsgrund:			
Fachdienst:	<input type="checkbox"/> Kein Auftrag			
<input type="checkbox"/> Abgeschlossen:	<input type="checkbox"/> Weitervermittlung			
	<input type="checkbox"/> Schul-/Ortwechsel			
	<input type="checkbox"/> Abbruch Klient/Eltern			
Handlungsziel(e):	erreicht:	voll	teil	nein
Ziel 1		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....				
Ziel 2		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....				
Ziel 3		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....				
Ziel 4		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....				
Selbstevaluation: je Ziel a) Wert (+++) und b) Änderung (+/- x)				
Datum	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4

- Hilfeanlässe (maximal drei!):**
- geringes Selbstwertgefühl
 - geringe Frustrationstoleranz
 - Konflikte mit Gleichaltrigen
 - Aggressivität / Gewalt
 - häufiger Regelbruch
 - delinquentes Verhalten
 - Kontaktarmut/Zurückgezogenheit
 - mangelnde soziale Integration
 - Opferrolle ("Mobbing")
 - Distanzlosigkeit
 - Autoaggression
 - Drogenmissbrauch
 - PC-Sucht
 - frühe Schwangerschaft
 - sexuelle Belästigung (passiv)
 - sexuelle Belästigung (aktiv)
 - mangelnde Gruppenfähigkeit
 - Konflikte m. Lehrer/innen/Schulleitung
 - schwache Schulleistungen
 - Schulumüdigkeit / -verweigerung.
 - Schul-/Prüfungsangst
 - Konzentrationsstörungen
 - Leistungsdruck durch Schule/Eltern
 - Probleme in der Familie
 - Ausfall eines Elternteils
 - Probleme mit Trennung/Scheidung
 - Weglaufen / Streunen
 - Probleme im sozialen Umfeld
 - Berufsorientierung
 - Ausbildungs-/Praktikumsplatzsuche
 - Probleme in der Ausbildung
 - rechtliche Probleme
 - Finanzielle Probleme

Sonstige Hilfeanlässe:

.....

**Formblatt 1.3 Einzelfallbezogene Arbeit
Reflexion, Stichwortprotokoll**

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Name des Kindes/Jugendlichen		Klasse	
Beginn der einzelfallbezogenen Arbeit			

Reflexion

Datum	
ggf .weitere Teilnehmer/-innen	

Zwischenergebnis	
Nächste Schritte	
Koordination mit wem und mit welchem Ergebnis?	

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

Sonderfall 1 Einzelfallbezogene Arbeit
§ 8a KJHG, Kinder- und Jugendschutz
Erläuterungen & Ablaufschema

**Erläuterungen zum Ablaufschema bei Verdacht auf eine
Kindeswohlgefährdung**

Folgende Formen der **Kindesmisshandlung** können unterschieden werden :

- körperliche und seelische Vernachlässigung
- körperliche Misshandlung
- seelische Misshandlung
- sexuelle Gewalt

1 Die **Fachkraft**, die erste Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung (**kwg**) erhält, ist für den gesamten Klärungsprozess und für den im folgenden beschriebenen Ablauf verantwortlich und hat alles zu dokumentieren. Das Ablaufschema und die Erläuterungen dienen als Grundlage für das Vorgehen.

Anhaltspunkte für eine kwg können sein:

- beim Kind oder Jugendlichen
 - nicht plausibel erklärbare sichtbare Verletzungen (auch Selbstverletzungen)
 - körperliche oder seelische Krankheitssymptome (z.B. Einnässen, Ängste, Zwänge, ...)
 - unzureichende Flüssigkeits- oder Nahrungszufuhr
 - fehlende, aber notwendige ärztliche Vorsorge / Behandlung
 - Zuführung gesundheitsgefährdender Substanzen
 - dem Lebensalter entsprechend mangelnde Aufsicht
 - Hygienemängel (z.B. Körperpflege, Kleidung, ...)
 - unbekannter Aufenthalt (z.B. Weglaufen, Streunen, ...)
 - fortgesetzte unentschuldigte Schulversäumnisse oder fortgesetztes unentschuldigtes Fernbleiben von einer Tageseinrichtung
 - Gesetzesverstöße
- in Familie und Lebensumfeld
 - Gewalttätigkeiten in der Familie
 - sexuelle oder kriminelle Ausbeutung des Kindes oder Jugendlichen
 - Eltern sind psychisch, körperlich oder geistig beeinträchtigt oder suchtkrank
 - Familie in finanzieller bzw. materieller Notlage
 - desolate Wohnsituation (z.B. Vermüllung, geringe Wohnfläche, Obdachlosigkeit, ...)
 - traumatisierende Lebensereignisse (z.B. Verlust eines Angehörigen, Unglück,...)
 - schädigendes Erziehungsverhalten durch Eltern

- soziale Isolierung der Familie
- mangelnde Mitwirkungsbereitschaft und -fähigkeit
 - kwg durch Erziehungs- oder Personensorgeberechtigte nicht abwendbar
 - fehlende Problemeinsicht
 - unzureichende Kooperationsbereitschaft
 - mangelnde Bereitschaft, Hilfe anzunehmen
 - bisherige Unterstützungsversuche sind unzureichend
 - frühere Sorgerechtsvorfälle

Diese Aufzählung ist nicht vollständig ! ("Eltern" sind erziehende Erwachsene / "Familie" ist die Erziehungsgemeinschaft).

2 Liegen **erste Anhaltspunkte** vor, hat die Fachkraft die **Leitung** des Fachbereiches / Geschäftsführung zu informieren (mündlich). In den einzelnen Fachbereichen sind folgende Leitungskräfte zu informieren:

FB mob.flex.Hilfen	FB Erziehungsberatung	FB Schule / Beruf
Gockert (Vogel)	Berges (Gockert)	Vogel (Gockert)

Es ist weiter zu klären, ob das Jugendamt bereits eingeschaltet ist.

3 Fachkraft und Leitungskraft entscheiden über das weitere Vorgehen:

- ist das Jugendamt schon beteiligt, wird mit ihm das weitere Vorgehen abgestimmt
- handelt es sich bei den Hinweisen um Personen, die nicht KlientInnen des ZKJF sind, kann den InformantInnen Hilfestellung für das weitere Vorgehen gegeben werden
- ist der Verdacht unbegründet, kann die Fachkraft ein angemessenes Hilfeangebot vorschlagen, das sie selbst durchführen kann oder an eine andere Hilfeeinrichtung verweisen → **11**
- wird der Verdacht aufrechterhalten, ist eine **insoweit erfahrene Fachkraft** einzubeziehen.

"insoweit erfahrene Fachkraft" (iseF) im ZKJF ist (siehe Anhang):

- Anne Glock (Jugendhilfestation Schlüchtern)
- Irmgard Schell (Beratungsstelle Gelnhausen)

4 Das **Team** aus fallverantwortlicher Fachkraft, Leitung und iseF nimmt eine **Risikoeinschätzung** vor. Hierzu ist es notwendig, dass Daten mit einem **standardisierten Erhebungsbogen** erfasst wurden und vorliegen, die entsprechend zu gewichten sind. Dieser Erhebungsbogen befindet sich im "Anhang" mit einer weiteren Information über **Indikatoren zur kwg**.

Die **iseF** begleitet den weiteren Prozess bis zum Ende.
Zur endgültigen *Risikoeinschätzung* können weitere Leitungs- und/oder Fachkräfte hinzugezogen werden (Bedarf wird im Team festgestellt).

Ergibt die Analyse keinen Befund auf kwg, kann die Fachkraft den Hilfesuchenden gegenüber das Angebot unterbreiten, die Hilfsmaßnahme zu erweitern, bzw. an eine andere Hilfeeinrichtung verweisen.

11

5 Die **Personensorgeberechtigten (psb)** sind grundsätzlich einzubeziehen – sowohl bei einem unbegründeten als auch bei einem begründeten Verdacht. **ABER, dies gilt nur, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird !**
Diese Einschätzung wird vom Team vorgenommen und hat Konsequenzen für das weitere Vorgehen.

6 Fällt das Ergebnis positiv aus werden die psb über die Einschätzung der kwg informiert und aufgefordert, Maßnahmen in Anspruch zu nehmen, die der Abwendung von kwg dienen.

7

8 Sind diese Maßnahmen (z.B. Gesundheitshilfe oder Maßnahmen des Trägers) nicht ausreichend, ist darauf hinzuwirken, dass von den psg Jugendhilfeleistungen angenommen werden. Sie werden aufgefordert, sich unmittelbar mit dem Jugendamt in Verbindung zu setzen.

9 Die Fachkraft überprüft, ob es zu einer Kontaktaufnahme gekommen ist. Erfolgte diese trotz Rücksprache mit den Personensorgeberechtigten nicht, wird das Jugendamt von der Fachkraft informiert (**Information an Jugendamt - kwg**).

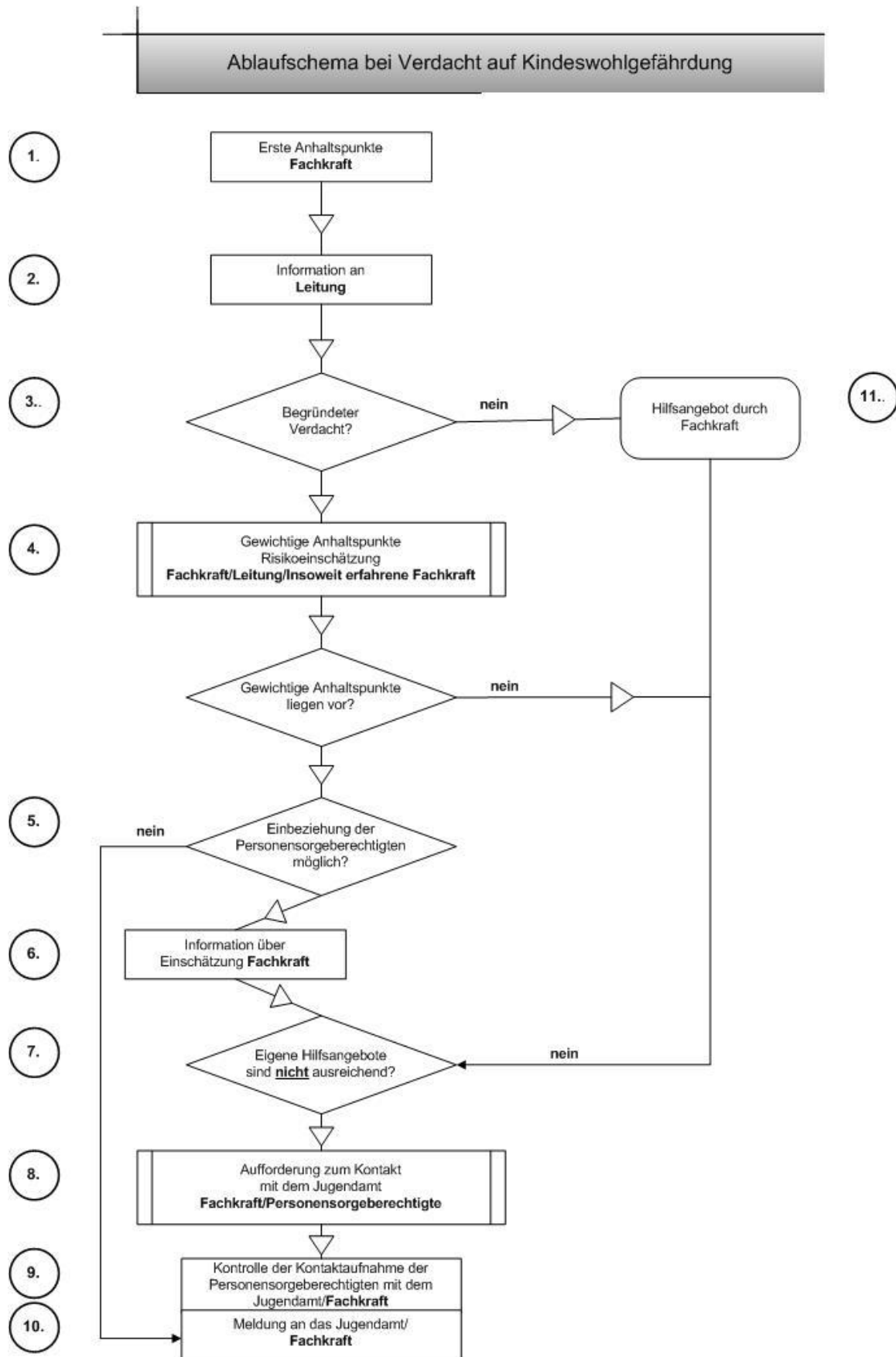
10 Bei negativem Ergebnis wird das Jugendamt direkt von der Fachkraft schriftlich informiert (**Information an Jugendamt - kwg** (siehe Anhang)).

Dringlichkeit / Eilbedürftigkeit

Von Beginn des Prozesses an sind zur Sicherstellung des Kinderschutzes verschiedene Faktoren zu beachten, die eine flexible Handlungsweise bzgl. Verfahrensdauer nach sich ziehen:

- Alter und Entwicklungsstand des Kindes / Jugendlichen
- Ausmaß der Gefährdung
- Beteiligung der psb

Schema Sonderfall 1



Sonderfall 2 Einzelfallbezogene Arbeit
Schulverweigerung/ Erläuterungen & Ablaufschema

Erläuterungen – SCHULVERWEIGERUNG

An "Schulverweigerung" sind in der Regel immer mehrere Personen und Institutionen beteiligt. Erhält die SiS-Fachkraft erste Hinweise auf eine mögliche Schulverweigerung, sollte geklärt werden, welche Personen (Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte, andere Fachkräfte) bereits an der Problembearbeitung mitwirken.

Besonderer Klärungsbedarf besteht gegenüber der Schule, damit bei Bedarf die Handlungsprozesse beider Institutionen aufeinander abgestimmt werden können.

- 1 Sind die benötigten Informationen durch SchülerIn und Erziehungsberechtigte nicht ausreichend, sind mit deren Einverständnis Kontakte zu Schule und anderen beteiligten Einrichtungen herzustellen. Hierbei ist das weitere Vorgehen miteinander abzustimmen.
- 2 Liegen keine Hinweise auf Schulverweigerung aus unserer Sicht vor, ist dies allen Beteiligten mitzuteilen. Besteht ein anderes Problem, kann bei Bedarf Hilfe durch SiS angeboten werden.
- 3 Wir unterscheiden vier Arten der Schulverweigerung, die ein unterschiedliches Vorgehen durch SiS nach sich ziehen (es gibt aber auch Mischformen):

Passive Schulverweigerung ist gekennzeichnet durch

- Störung des Unterrichtes
- Verweigerung aktiver Teilnahme am Unterrichtsgeschehen.

Hier sind bei der Problemlösung hauptsächlich die Lehrkräfte gefordert. SiS kann als Ergänzung beteiligt werden.

Schulschwänzen deutet auf eine geringe Lern- und Leistungsmotivation hin, meist ohne Wissen der Erziehungsberechtigten. Der Aufenthalt schulschwänzender SchülerInnen während der Unterrichtszeiten ist oft nicht die Schule oder die elterliche Wohnung. Es können mehrere SchülerInnen beteiligt sein. Aufgabe von SiS kann sein, die Betroffenen an den jeweiligen Aufenthaltsorten (sofern bekannt) aufzusuchen sowie die Erziehungsberechtigten zu informieren und an der Problemlösung zu beteiligen.

Bei **Schulangst/- phobie** kann eine Trennungsangst oder eine Form von Mobbing eine Rolle spielen. Weiter können Ängste vor Lehrkräften, eigene Versagensängste oder andere soziale Ängste (z.B. Vermeiden von Menschenansammlungen) vorliegen. Zusätzlich zur Beratung durch SiS wird es notwendig sein, andere Fachkräfte / Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstelle, ÄrztInnen, TherapeutInnen) einzubeziehen. SiS kann eine koordinierende Funktion übernehmen.

Für das **Zurückhalten** vom Schulbesuch durch Erziehungsberechtigte – trotz Schulpflicht - können verschiedene Faktoren verantwortlich sein:

- Gleichgültigkeit gegenüber schulischer Ausbildung
- Kulturelle / religiöse abweichende Haltungen

- Beeinträchtigungen und Krankheiten der Erziehungsberechtigten
- Kinderarbeit
- Schulkritische Einstellungen
- Kindeswohlgefährdung (Verwahrlosung, Missbrauch).

Hier liegt der Schwerpunkt der SiS-Tätigkeit im Lebensumfeld der SchülerInnen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird es auch hier erforderlich sein, andere Institutionen zu beteiligen (z.B. Jugendamt).

4

Eine Möglichkeit der **Reintegration in den Schulalltag** besteht in einem kompletten **Schulwechsel**, welcher unter Mithilfe der SiS vorbereitet werden kann.

Eine andere Form besteht in dem **Verbleiben an der alten Schule**:

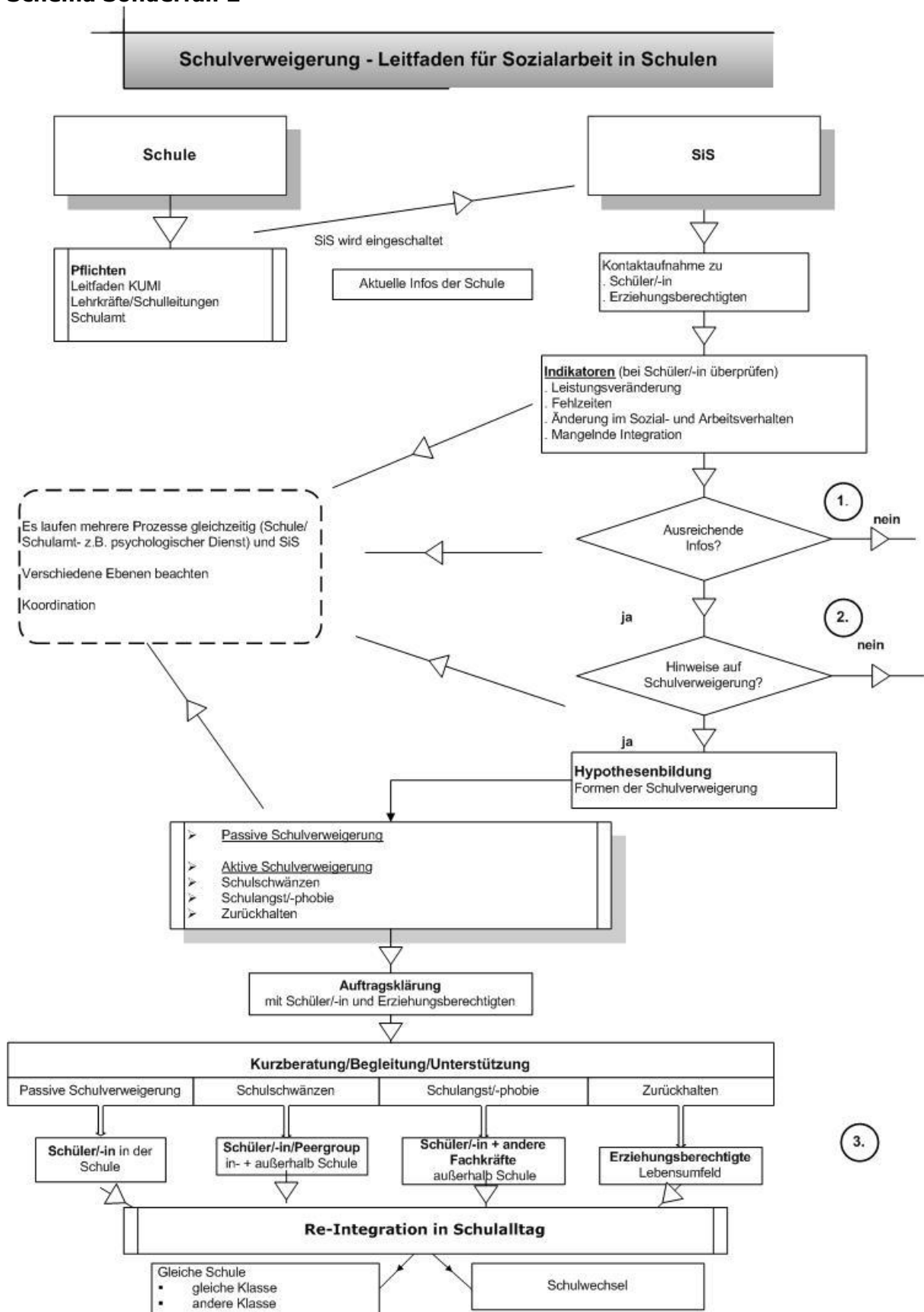
a) Rückkehr in die alte Klasse

Hier gibt es die Möglichkeit, in die alte Klasse zurückzukehren. Dies sollte gemeinsam mit dem/der SchülerIn vorbereitet werden, evtl. durch die Bekanntmachung des Problems vor der gesamten Klasse. So wissen die MitschülerInnen Bescheid und können ihre/n Klassenkameraden/in in Zukunft unterstützen, damit es keine Wiederholung gibt.

b) Klassenwechsel

Ein anderer Weg wäre ein Klassenwechsel, sei es im gleichen Jahrgang oder durch eine Wiederholung des Schuljahres. Dies sollte ebenfalls mit dem/der betreffenden SchülerIn vorbereitet werden. Auch hier wäre zu überlegen, ob eine Veröffentlichung des Problems sinnvoll wäre, um eine Präventivwirkung zu erzielen.

Schema Sonderfall 2



Kernleistung 2

Gruppenbezogene Arbeit

Definition

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und Schülern arbeiten oder die Arbeit mit einer Gruppe Schülerinnen und Schülern organisieren. Dabei umfasst eine Gruppe eine Mindestzahl von drei Personen.

Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn des Haupt- und Realschulzweigs der weiterführenden Schulen sowie der Integrierten Gesamtschulen und Schülerinnen und Schüler des BGJ, BVJ, EIBE, BFS und TZB der beruflichen Schulen.

Für die gruppenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen:

Anlässe

- Gleiche oder ähnliche Problemlagen und Bedarfe von Schülerinnen und Schülern, die in der Gruppenarbeit erfolgreich bearbeitet werden können.
- Gleiche oder ähnliche Interessen von Schülerinnen und Schülern an einem Thema, das in der Gruppenarbeit erfolgreich bearbeitet werden kann.

Der Zugang zur gruppenbezogenen Arbeit kommt wie folgt zustande:

- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ stellt Bedarfe im Rahmen ihrer Tätigkeit fest.
- Bedarfe werden von Seiten der Schule an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen.
- Schülerinnen und Schüler tragen Bedarfe und Interessen an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.

Voraussetzungen

- Voraussetzung ist, dass die Adressaten der gruppenbezogenen Arbeit Interesse oder/und Bedarf an der Bearbeitung gemeinsamer Themen haben.
- Weiterhin ist Voraussetzung, dass die Anleitung der Gruppe durch die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ oder eine hierfür qualifizierte Fachkraft erfolgt, die nicht unbedingt Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ sein muss. Steuerungsfunktion und Gesamtverantwortung verbleibt jedoch bei der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“.
- Dritte Voraussetzung ist, dass die Größe und Zusammensetzung der Gruppe so gestaltet sein muss, dass eine erfolgreiche Arbeit in und mit dieser Gruppe möglich ist.

Die gruppenbezogene Arbeit ist nicht an Jahrgangsstufen gebunden. Die Zusammensetzung der Gruppe kann mehrere Jahrgangsstufen umfassen.

Die gruppenbezogene Arbeit kann während und außerhalb der Unterrichtszeit und in den Ferien stattfinden.

Bei Durchführung von gruppenbezogener Arbeit während der Unterrichtszeit ist von Seiten der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ eine Absprache mit der Schulleitung und den betroffenen Lehrkräften zu treffen. Letztere sind in die Planung einzubeziehen.

Bei Durchführung von gruppenbezogener Arbeit außerhalb der Unterrichtszeit muss das schriftliche Einverständnis der Eltern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeholt werden, sofern sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die gruppenbezogene Arbeit kann abgebrochen werden, wenn folgende Gründe vorliegen:

- Die Ziele können aufgrund der Zusammensetzung der Gruppe nicht erreicht werden.
- Die Teilnahme der Gruppenmitglieder ist unregelmäßig und mangelhaft.
- Strukturelle Veränderungen der Schule verhindern eine regelmäßige Teilnahme bzw. haben negative Auswirkungen auf die Zielerreichung.

Bei wiederholtem Regelbruch können einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der gruppenbezogenen Arbeit ausgeschlossen werden.

Über Abbruch und Ausschluss entscheidet die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“.

Ziele gruppenbezogener Arbeit

Die gruppenbezogene Arbeit ist darauf ausgerichtet, mit Schülerinnen und Schülern in einer Gruppe Themen zu bearbeiten und Informationen zu vermitteln, die für alle Gruppenmitglieder von Bedeutung sind. Ziel dabei ist die Herstellung eines für alle Gruppenmitglieder notwendigen Informationsstands. Die Gruppengröße muss dabei so gestaltet sein, dass eine aktive und intensive Mitarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglich ist.

Weitere Ziele sind die Herstellung von Verbindlichkeiten in der Arbeit der Gruppe und das damit verbundene Erlernen von Regeln sowie die Stärkung der Sozialkompetenz durch Selbst- und Fremdwahrnehmung. Dabei bietet die Gruppe eine geeignete Projektionsfläche, bezogen auf das einzelne Gruppenmitglied. Sie dient dazu, Verhaltensweisen gegenüber anderen zu überprüfen und gegebenenfalls zu ändern.

Die gruppenbezogene Arbeit hat weiterhin die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Persönlichkeit des Einzelnen zum Ziel. In der Kleingruppe kann auf die Bedürfnisse und Interessen des Einzelnen besser eingegangen und können entsprechende Lösungsstrategien entwickelt werden.

Qualitätsziele der gruppenbezogenen Arbeit

Die gruppenbezogene Arbeit versteht sich als ein zielgerichtetes Angebot für Schülerinnen und Schüler mit gleichen oder ähnlichen Problemlagen, Bedarfen und/oder Interessen.

Die gruppenbezogene Arbeit erfolgt während der Unterrichtszeit auf verpflichtender Basis und mit dem Einverständnis der Schulleitung und der zuständigen Lehrkräfte.

In diesem Fall ist von Seiten der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ durch verbindlichen Informationsaustausch und verbindliche Absprache und Reflexion die Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften zu sichern bzw. zu organisieren und zu moderieren, sofern eine andere Fachkraft die gruppenbezogene Arbeit durchführt.

Außerhalb des Unterrichts erfolgt die gruppenbezogene Arbeit auf freiwilliger Basis. Hier ist das Einverständnis der Eltern einzuholen, sofern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Schulleitung ist über das Angebot zu unterrichten.

Gruppenbezogene Arbeit wird dem Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechend gestaltet. Welche Methoden und Interventionen im Einzelnen angewandt werden, hängt von der Gruppe und den einzelnen Gruppenmitgliedern, ihren Interessen und Bedarfen ab. Gruppenbezogene Arbeit ist immer auch ein Beziehungsangebot. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren u.a. auch, dass sie sich vertrauensvoll an die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ wenden können und bei Problemen unterstützt werden.

Die verlässliche Qualität der Gestaltung, wird – unabhängig von Schule oder der zuständigen Fachkraft – über einen ritualisierten Ablauf hergestellt, der für alle Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ verbindlich ist. Im Rahmen dieses Ablaufs sind regelmäßig kleinschrittige Ziele zu definieren, umzusetzen und zu überprüfen.

Prozessbeschreibung und Ablaufsicherung

„Gruppenbezogene Arbeit“

Ablauf	Struktur / Inhalt/Bearbeitungsschritte	Dokument / Sicherung
Vorphase	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Probleme und Bedarfe werden ermittelt bzw. an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen ➤ Themen werden von der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ erarbeitet ➤ Die Rahmenbedingungen der gruppenbezogenen Arbeit werden geklärt <p><u>Gruppenbezogene Arbeit innerhalb der Unterrichtszeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Kooperation mit der zuständigen Lehrkraft wird geklärt ➤ Die gruppenbezogene Arbeit wird mit der zuständigen Lehrkraft u. ggf. der beteiligten externen Fachkraft geplant ➤ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft ausgewählt <p><u>Gruppenbezogene Arbeit außerhalb der Unterrichtszeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Erziehungsberechtigten der potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über das Angebot informiert und deren Einverständnis schriftlich eingeholt ➤ Planung der gruppenbezogenen Arbeit durch Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“, ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft ➤ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ ausgewählt 	<p>Formblatt 2.1 Vereinbarung mit Lehrkräften und Kooperationspartnern & über Rahmenbedingungen und Ziele & Teilnehmerliste</p> <p>Formblatt 2.2 Rahmenbedingungen, Ziel, Inhalte & Teilnehmerliste</p> <p>Formblatt 2.3 Einverständniserklärung</p>

	<p><u>Für beide</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterrichtung der Schulleitung ➤ Sicherung von geeigneten Räumlichkeiten ➤ Zusammenstellung der notwendigen Geräte und Materialien 	
	<p>Erste Gruppenstunde</p>	
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Kennenlernen wird mit hierfür geeigneten Methoden durchgeführt ➤ Die feststehenden Rahmenbedingungen (Ort, Termine, voraussichtliche Dauer) der gruppenbezogenen Arbeit werden von der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ mitgeteilt ➤ Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden verbindliche Regeln für die Arbeit in der Gruppe erarbeitet und festgelegt. (Auf diese Regeln muss während der gruppenbezogenen Arbeit immer geachtet und bei Regelverletzungen entsprechend gehandelt werden) ➤ Es werden Teilziele der Gruppenarbeit festgelegt und die ersten Handlungsschritte unternommen <ul style="list-style-type: none"> ○ bei gruppenbezogener Arbeit während des Unterrichts gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft, ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft ○ bei gruppenbezogener Arbeit außerhalb des Unterrichts allein durch die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ 	

	<p>ggf mit einer beteiligten externen Fachkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Am Ende der ersten Stunde erfolgt eine Zielüberprüfung gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern 	
	<p><u>Folgetermine</u></p>	
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion und Vorplanung der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ mit der zuständigen Lehrkraft u. ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft bei gruppenbezogener Arbeit während der Unterrichtszeit ➤ Reflexion und Vorplanung der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“, ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft gruppenbezogener Arbeit außerhalb der Unterrichtszeit 	<p>Formblatt 2.4 Stichwortprotokoll Reflexion der jeweiligen Gruppenstunden</p>
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es werden Teilziele der Gruppenarbeit festgelegt und die nächsten Handlungsschritte unternommen, <ul style="list-style-type: none"> ○ bei gruppenbezogener Arbeit während des Unterrichts gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft & ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft ○ bei gruppenbezogener Arbeit außerhalb des Unterrichts allein durch die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ & ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft ➤ Am Ende der ersten Stunde erfolgt eine Zielüberprüfung gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern 	

Abschlussphase	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschlussreflexion mit der Gruppe ➤ Verabschiedung der Gruppe <p>Innerhalb der Unterrichtszeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschlussreflexion mit der zuständigen Lehrkraft und ggf. einer beteiligten externen Fachkraft <p>Außerhalb der Unterrichtszeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschlussreflexion der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“, ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft <p>Unterrichtung der Schulleitung über den Abschluss der gruppenbezogenen Arbeit</p>	<p>Formblatt 2.5 Befragung der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Formblatt 2.6 Schriftlicher Abschlussbericht</p> <p>Formblatt 2.7 Erfassungsbogen ZKJF</p>
Abbruch	<p>Gruppenbezogene Arbeit während des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entscheidung über einen Abbruch gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft und ggf. einer beteiligten externen Fachkraft ➤ Unterrichtung der Gruppe über die Gründe ➤ Reflexion mit der zuständigen Lehrkraft und einer ggf. beteiligten externen Fachkraft. <p>Gruppenbezogene Arbeit außerhalb des Unterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entscheidung über einen Abbruch durch Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ und ggf. einer beteiligten externen Fachkraft ➤ Unterrichtung der Gruppe über die Gründe ➤ Unterrichtung der Erziehungsberechtigten ➤ Reflexion, ggf. mit einer beteiligten externen Fachkraft. <p>Unterrichtung der Schulleitung</p>	

Gruppenbezogene Arbeit

Vorbereitung

Vorbereitung

Probleme und Bedarfe werden ermittelt oder an Fachkraft SiS herangetragen.
Die Themen werden von der Fachkraft SiS erarbeitet.
Die Rahmenbedingungen der gruppenbezogenen Arbeit werden geklärt.

Vorbereitung innerhalb Unterricht

Klärung der Kooperation mit der zuständigen Lehrkraft
Planung mit der zuständigen Lehrkraft und ggf. einer beteiligten externen Fachkraft
Gemeinsame Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Vorbereitung außerhalb Unterricht

Information der Erziehungsberechtigten & Einholung des schriftlichen Einverständnisses
Planung ggf. mit der beteiligten externen Fachkraft
Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Fachkraft SiS

Vorbereitung

Unterrichtung der Schulleitung
Sicherung geeigneter Räume
Zusammenstellung der notwendigen Geräte und Materialien

Erste Gruppenstunde

Durchführung

Kennenlernen der Gruppenmitglieder und der Anleiter der Gruppe
Information der Gruppe über die feststehenden Rahmenbedingungen (Ort, Zeit, Dauer etc.) durch Fachkraft SiS.
Erarbeitung verbindlicher Regeln für die gruppenbezogene Arbeit mit der Gruppe.

Während Unterricht

Festlegung von Teilzielen gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft

Außerhalb Unterricht

Festlegung von Teilzielen durch Fachkraft SiS

Zielüberprüfung mit der Gruppe am Ende der Stunde.

Folgetermine

Vorbereitung während Unterricht

Reflexion und Vorplanung mit der zuständigen Lehrkraft & ggf der beteiligten externen Fachkraft

Vorbereitung außerhalb Unterricht

Reflexion und Vorplanung der Fachkraft SiS ggf mit einer beteiligten externen Fachkraft

Durchführung während Unterricht

Festlegung von Teilzielen, nächste Handlungsschritte gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft & einer ggf beteiligten externen Fachkraft.

Durchführung außerhalb Unterricht

Festlegung von Teilzielen ggf. gemeinsam mit einer beteiligten externen Fachkraft.

Zielüberprüfung mit der Gruppe am Ende

Abschluss

Abschlußreflexion mit der Gruppe/Verabschiedung

Während Unterricht

Abschlussreflexion mit zuständiger Lehrkraft & ggf. externer Fachkraft
Info Schulleitung

Außerhalb Unterricht

Abschlussreflexion ggf. mit externer Fachkraft
Info Schulleitung

Abbruch

Während Unterricht

Entscheidung mit Lehrkraft
Unterrichtung der Gruppe
Reflexion mit Lehrkraft und ggf. externer Fachkraft
Info Schulleitung

Außerhalb Unterricht

Entscheidung durch Fachkraft SiS
Unterrichtung der Gruppe
Reflexion ggf. mit externer Fachkraft
Info Schulleitung

Formblatt 2.1 Gruppenbezogene Arbeit

Vereinbarung mit zuständigen Lehrkräften u.a. Kooperationspartnern incl. Teilnehmerliste

Gruppenbezogene Arbeit während des Unterrichts

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Thema/Anlass				
--------------	--	--	--	--

Dauer der Gruppenarbeit (Datum)	vom		bis	
---------------------------------	-----	--	-----	--

Wochentag				
-----------	--	--	--	--

In der Zeit	von		bis	
-------------	-----	--	-----	--

Ort:				
------	--	--	--	--

--	--	--	--	--

Teilnehmer/-innen

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Klasse
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

Ziele der Gruppenarbeit				
-------------------------	--	--	--	--

Inhalte und Methoden der Gruppenarbeit	
Beteiligte Lehrkräfte	
Sonstige Kooperationspartner/-innen	
Sonstige Vereinbarungen mit Lehrkräften und Kooperationspartnern/-partnerinnen	

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

Formblatt 2.2 Gruppenbezogene Arbeit

Ziele, Inhalte, Laufzeit, Zeiten inklusive Teilnehmerliste

Gruppenbezogene Arbeit außerhalb des Unterrichts

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Thema/Anlass				
Dauer der Gruppenarbeit (Datum)	vom		bis	
Wochentag				
In der Zeit	von		bis	
Ort:				

Teilnehmer/-innen			
Lfd. Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Klasse
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
Ziele der Gruppenarbeit			
Inhalte und Methoden der Gruppenarbeit			

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

Formblatt 2.3 Gruppenbezogene Arbeit
 Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten

Absender

Datum:

Sehr geehrte Eltern
 Die „Sozialarbeit in Schulen“ an der-Schule bietet im Rahmen einer Gruppenarbeit außerhalb der Unterrichtszeit folgende Veranstaltung an:

Name der Veranstaltung					
Laufzeit:	vom:		bis:		Wochentag
In der Zeit von		Uhr		bis	
		Uhr		Uhr	
Veranstaltungsort/Treffpunkt					

Dieses Projekt ist mit der Schulleitung vereinbart. Ich bitte um Einverständnis, dass Ihre Tochter/Ihr Sohn daran teilnehmen kann.

Ort und Datum

Unterschrift

✂

Mit der Teilnahme meiner Tochter/meines Sohnes an dem Projekt

Name des Projekts

bin ich einverstanden.

Name der Schülerin/des Schülers

Ort & Datum

Unterschrift

Formblatt 2.4. Gruppenbezogene Arbeit

Reflexion während des Prozesses

Thema			
Dauer der Gruppenarbeit (Datum)	vom		bis

Reflexion

Datum			
Uhrzeit	von		bis

Ist-Stand • Überprüfung der Zielerreichung • Besondere Vorkommnisse	
Festlegung der nächsten Ziele und Schritte	
Sonstige Notizen	
Bei Abbruch der gruppenbezogenen Arbeit Gründe benennen	

Formblatt 2.5 Gruppenbezogene Arbeit

Abschluss-Fragebogen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Du mit meiner Tätigkeit in unserem gemeinsamen Gruppenarbeitsprojekt bist. Die Befragung dient mir dazu, meine Arbeit ständig zu verbessern.

Deine Angaben werden so behandelt, dass niemand weiß, wer was angekreuzt hat.

Bitte kreuze die Antwort in dem jeweiligen Kästchen an.

Frage	1 Sehr gut	2 Gut	3 Befrie- digend	4 Aus- reichend	5 Mangel- haft	6 Unge- nügend
Benote das Projekt (Projektname eintragen)						
Was hat das Projekt Dir ganz persönlich gebracht? Benote Deinen persönlichen Gesamteindruck!						
Benote die Arbeit der Schulsozialarbeiterin/des Schulsozialarbeiters während des Projekts!						

Danke für Deine Mitarbeit!

Ergebnisse (Einschätzung Sozialarbeiter/-in)	
Einschätzung der beteiligten Lehrkräfte & Kooperationspartner/- innen	

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

Formblatt 2.7 Erfassungsbogen ZKJF

Gruppenbezogene Arbeit

ZKJF	Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. Sozialarbeit in Schulen (SiS) GRUPPE	Schule:..... Schuljahr:
-------------	--	--------------------------------------

(interne) **Bezeichnung:**

Notizen

<p><u>Status:</u></p> <p><input type="checkbox"/> Fortführung</p> <p><input type="checkbox"/> Neubeginn</p>	<p><u>Geschlecht:</u> Anzahl</p> <p>weiblich: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>männlich: <input style="width: 50px;" type="text"/></p>	<p><u>Klasse</u> Anzahl</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 70%;"></td><td style="width: 30%;"></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td></tr> </table>												
<p><u>Art:</u></p> <p><input type="checkbox"/> feste Gruppe</p> <p><input type="checkbox"/> offene Gruppe</p>	<p><u>Ethnischer Hintergrund:</u> Anzahl</p> <p>Deutsche: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>Spätaussiedler/innen: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>Migrationshintergrund: <input style="width: 50px;" type="text"/></p>	<p><u>Beendigungsgrund</u></p> <p><input type="checkbox"/> falsche Zusammensetzung</p> <p><input type="checkbox"/> mangelnde Teilnahme</p> <p><input type="checkbox"/> strukturelle Veränderung</p> <p><input type="checkbox"/> Abgeschlossen</p>												
<p><u>Anlass:</u></p> <p><input type="checkbox"/> Konflikte</p> <p><input type="checkbox"/> Schlechtes Sozialklima</p> <p><input type="checkbox"/> Besondere Zusammensetzung</p>	<p><u>Alter</u> Anzahl</p> <p>10 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>11 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>12 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>13 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>14 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>15 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>16 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>17 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>18 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>19 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>20 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>über 20 Jahre: <input style="width: 50px;" type="text"/></p>	<p><u>Zeitaufwand:</u> Std.</p> <p>Vor-/Nachbereitung: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>Durchführung: <input style="width: 50px;" type="text"/></p> <p>Insgesamt: <input style="width: 50px;" type="text"/></p>												
<p><u>Thema:</u></p> <p><input type="checkbox"/> Soziales Lernen</p> <p><input type="checkbox"/> Konflikt/Aggression/Gewalt</p> <p><input type="checkbox"/> Identität/Selbstbewusstsein</p> <p><input type="checkbox"/> Suchtprävention</p> <p><input type="checkbox"/> soziale Integration</p> <p><input type="checkbox"/> Berufsorientierung</p> <p><input type="checkbox"/> <u>sonstiges Thema:</u></p>		<p><u>Selbst-Evaluation:</u></p> <p>Ziel(e) erreicht</p> <p><input type="checkbox"/> vollständig</p> <p><input type="checkbox"/> teilweise</p> <p><input type="checkbox"/> nicht erreicht</p>												

Auswertung Befragung (Anzahl der Bewertungen nach Schulnoten):

<u>Teilnehmer/innen</u>	1	2	3	4	5	6
Projekt:	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>
Zusammenhalt:	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>
Fachkraft:	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>	<input style="width: 50px;" type="text"/>

Kernleistung 3

Klassenbezogene Arbeit

Definition

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen:

Anlässe

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

Der Zugang zur klassenbezogenen Arbeit kommt wie folgt zustande:

- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ stellt Bedarfe im Rahmen von Gesprächen mit Lehrkräften und durch Hospitationen in der Klasse fest.
- Bedarfe werden von Seiten der Lehrkräfte bzw. der Schulleitung an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen.
- Schülerinnen und Schüler tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.
- Eltern bzw. die Elternvertretung tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.

Voraussetzungen

- Voraussetzung für klassenbezogene Arbeit ist die prinzipielle Bereitschaft der jeweils zuständigen Lehrkraft zur Zusammenarbeit und eine spätestens in der Vorbereitungsphase zu erzielende Vereinbarung zwischen der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ und der jeweils zuständigen Lehrkraft über Arbeitsansatz und Arbeitsweise.
- Weitere Voraussetzung ist, dass die Schulleitung über die Maßnahme vor Beginn der Vorbereitungsphase informiert ist.
- Die klassenbezogene Arbeit findet immer innerhalb der Unterrichtszeit statt.

Die klassenbezogene Arbeit kann abgebrochen werden, wenn die vereinbarten Ziele nicht erreicht werden können. Über den Abbruch entscheiden die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ und die jeweils zuständige Lehrkraft gemeinsam. Die Schulleitung ist hierüber unter Nennung der Gründe unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

Ziele klassenbezogener Arbeit

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, individuelle Unterschiede zu akzeptieren und den Umgang untereinander in wechselseitigem Respekt und Toleranz zu gestalten sowie Konflikte angemessen zu bearbeiten. Auf diese Weise wird die Sozialkompetenz der einzelnen Schülerinnen und Schüler erweitert und ein positives Lernklima in der Klasse hergestellt bzw. gehalten.

Schließlich trägt die klassenbezogene Arbeit dazu bei, die Zusammenarbeit und Vertrauenskultur zwischen den Lehrkräften und den Fachkräften „Sozialarbeit in Schulen“ zu verbessern.

Zielgruppe

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im Klassenverband.

Das Angebot richtet sich an alle Klassen des Haupt- und Realschulzweigs der weiterführenden Schulen sowie der Integrierten Gesamtschulen und Schülerinnen und Schüler des BGJ, BVJ, EIBE, BFS und TZB der beruflichen Schulen.

Qualitätsziele klassenbezogener Arbeit

Die Gestaltung der klassenbezogenen Arbeit erfolgt immer auf der Basis der Freiwilligkeit und dem inhaltlichen Einverständnis sowie der grundsätzlichen Kooperationsbereitschaft des jeweils zuständigen Klassenlehrers/der jeweils zuständigen Klassenlehrerin.

Dabei muss die gegenseitige Bereitschaft, sich flexibel auf die Sichtweisen und Interessen der anderen Profession einzustellen bei beiden Partnern vorhanden sein.

Durch die regelmäßige und verbindliche Kooperation und gemeinsame Reflexion und Zielüberprüfung von Lehrkraft und Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ ist Kontinuität in der Planung, Umsetzung und Nachbereitung zu schaffen, dies sowohl hinsichtlich des Angebots für die Schülerinnen und Schüler als Adressaten wie auch der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe.

Die verlässliche Qualität der Gestaltung wird – unabhängig von Schule und zuständiger Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ – über einen ritualisierten Ablauf hergestellt, der für die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ verbindlich ist. Im Rahmen dieses Ablaufs sind regelmäßige Ergebnisziele zu definieren, umzusetzen und zu überprüfen.

Die klassenbezogene Arbeit wird somit prozessorientiert gesteuert.

Prozessbeschreibung und Ablaufsicherung

„Klassenbezogene Arbeit“

Ablauf	Struktur / Inhalt/Bearbeitungsschritte	Dokument / Sicherung
Vorphase	<p>Die Probleme und Bedarfe werden ermittelt bzw. an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen</p> <p>Klärung mit jeweils zuständiger Lehrkraft über deren grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit</p> <p>Auftragsklärung und Entscheidung über die Auftragsannahme</p> <p>In Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Festlegung der Arbeitsweise und Arbeitsinhalte bzw. Themen➤ Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens➤ Konzepterstellung und Konzeptklärung mit den Prozessbeteiligten<ul style="list-style-type: none">• Was soll bearbeitet werden? (Ziele und Inhalte)• Wie oft findet die Bearbeitung statt und bis wann dauert der Prozess?• Wann finden Vor- und Nachbesprechungen der Prozessbeteiligten statt?➤ Information der Schulleitung	<p>Formblatt 3.1 Schriftliche Vereinbarung über Rahmen und Konzept sowie die Gestaltung der Kooperation</p>
Durchführung	<p>Beginn</p> <p>Bei den Angeboten der klassenbezogenen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none">➤ erfolgt eine Information der Klasse, verbunden mit einer Kennenlernphase➤ wird zu Beginn des Prozesses eine Klärung der allgemein gültigen Verhaltensregeln während des Prozesses	

	<p>gemeinsam mit der Klasse herbeigeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Werden die ersten Teilziele festgelegt und Handlungsschritte unternommen ➤ Wird jede einzelne Stunde der klassenbezogenen Arbeit mit einem Ritual beendet <p>Es erfolgt eine gemeinsame Zielüberprüfung durch Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ und jeweils zuständiger Lehrkraft und die Festlegung weiterer Ergebnisziele für die nächste Stunde mit der Klasse</p> <p>Während des Prozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wird auf das Einhalten der Regeln genau geachtet ➤ wird auf Regelverstöße sofort reagiert 	<p>Formblatt 3.2 Reflexionsbogen Zielüberprüfung, Ergebnisziele für den weiteren Prozess</p>
Abschlussphase	<p>Die klassenbezogene Arbeit wird mit einem Abschlussgespräch mit den Schülerinnen und Schülern beendet, in dem u.a. die Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler über deren Erfolg/Misserfolg abgefragt werden</p> <p>Weiterhin wird die teilnehmende Lehrkraft bzgl. ihrer Einschätzung in Bezug auf die Entwicklung der Klasse sowie die Kooperation befragt.</p> <p>Die Schulleitung wird über die Beendigung der klassenbezogenen Arbeit informiert</p> <p>Es erfolgt eine Abschlussreflexion der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ mit der jeweils beteiligten Lehrkraft, die Ziele und Zielerreichung sowie die Kooperation betreffend</p> <p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ gibt einen schriftlich fixierten Gesamttrückblick, wobei folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Was haben wir in der Projektzeit getan? ➤ Welches waren die handlungsleitenden Prozessziele? 	<p>Formblatt 3.3 Befragung Klasse</p> <p>Formblatt 3.4 Befragung der kooperierenden Lehrkraft</p> <p>Formblatt 3.5 Abschlussbericht</p> <p>Formblatt 3.6 Erfassungsbogen ZKJF</p>

	<ul style="list-style-type: none">➤ Welche Ziele wurden erreicht/nicht erreicht?➤ Wie hat sich die Kooperation gestaltet? <p>In diesen Überblick fließen die Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler sowie der jeweils zuständigen Lehrkraft ein</p>	
--	---	--

Klassenbezogene Arbeit

Vorbereitung

Bedarfsermittlung Klärung der grundsätzlichen Bereitschaft der Lehrkraft zur Kooperation
Auftragsklärung und Entscheidung Auftragsannahme in Kooperation mit Lehrkraft
1. Festlegung der Arbeitsweise und Arbeitsinhalte bzw. Themen
2. Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
3. Konzepterstellung und -klärung
Was soll bearbeitet werden?
Wie oft findet die Bearbeitung statt und wie lange dauert der Prozeß insgesamt?
Wann finden Vor- und Nachbesprechungen und Reflexionen statt?
Information der Schulleitung

Durchführung Teil 1

Information der Klasse über die klassenbezogene Arbeit
Kennenlernphase
Klärung allgemein gültiger Verhaltensregeln während des Prozesses

Durchführung Teil 2

Festlegung der Teilziele der Stunde
Handlungsschritte werden unternommen
Beendigung der Stunde mit einem Ritual

Reflexion und Weiterplanung

Zielüberprüfung durch Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ & Lehrkraft
gemeinsame Festlegung weiterer Teilziele und Arbeitsschritte für die nächste Stunde

Abschluss

Abschlußgespräch mit den Schülerinnen und Schülern
Information der Schulleitung über die Beendigung
Abschlußreflexion mit der Lehrkraft über Ziele und Zielerreichung sowie die Gestaltung der Kooperation
Dokumentation

Formblatt 3.1 Klassenbezogene Arbeit
Vereinbarung mit zuständiger Lehrkraft u.a. Beteiligten

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Klasse		Schuljahr		Klassenlehrer/in	
Thema/Anlass					
Dauer der klassenbezogenen Arbeit (Datum)		vom		bis	
Wochentag					
In der Zeit		von		bis	
Ort:					
Vereinbarung über Hospitation (wann/Anzahl)					
Ziele der klassenbezogenen Arbeit					
Inhalte und Methoden					
Vor- und Nachbesprechungstermine, Datum & Uhrzeit					
Sonstige Vereinbarungen					

Sonstige beteiligte Lehrkräfte			
Sonstige Kooperationspartner/-innen	Name		Funktion

Datum:

Fachkraft SiS	Lehrkraft	Sonstige

Formblatt 3.2 Klassenbezogene Arbeit Reflexionstreffen

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Klasse		Schuljahr		Klassenlehrer/in	
Dauer der Klassenbezogenen Arbeit			Seit:		

Reflexionstreffen

<u>Datum</u>	
<u>Teilnehmer/innen</u>	

Ist-Stand (Was wurde erreicht?)	
Zielsetzung/ weitere Vorgehensweise	
Sonstige Vereinbarungen	
Bei Abbruch der klassenbezogenen Arbeit Gründe benennen	

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

Formblatt 3.3 Klassenbezogene Arbeit
Abschluss-Fragebogen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Du mit meiner Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt bist. Die Befragung dient mir dazu, meine Arbeit ständig zu verbessern.

Deine Angaben werden so behandelt, dass niemand weiß, wer von Euch was angekreuzt hat.

Bitte kreuze die Antwort in dem jeweiligen Kästchen an.

Frage	1 Sehr gut	2 Gut	3 Befrie- digend	4 Aus- reichend	5 Mangel- haft	6 Unge- nügend
Benote das Projekt „Soziales Lernen“ in der Klasse!						
Benote den jetzigen Zusammenhalt in der Klasse!						
Benote die Arbeit der Schulsozialarbeiterin/des Schulsozialarbeiters während des Projekts in der Klasse!						

Danke für die Mitarbeit!

Formblatt 3.4 Klassenbezogene Arbeit
Abschluss-Fragebogen für kooperierende Lehrkraft

Mit Hilfe dieses Fragebogens möchte ich ermitteln, wie zufrieden Sie mit meiner Tätigkeit in unserem gemeinsamen Projekt sind. Die Befragung dient mir dazu, meine Arbeit ständig zu verbessern.

Bitte kreuzen Sie die Antwort in dem jeweiligen Kästchen an.

Frage	1 Sehr gut	2 Gut	3 Befrie- digend	4 Aus- reichend	5 Mangel- haft	6 Unge- nügend
Benoten Sie das Projekt „Soziales Lernen“ in der Klasse!						
Benoten Sie den jetzigen Zusammenhalt in der Klasse!						
Benote Sie die Arbeit der Schulsozialarbeiterin/des Schulsozialarbeiters während des Projekts in der Klasse!						
Benoten Sie die Kooperation mit mir in der Planung, Durchführung und dem Abschluss des Projekts!						

Danke für die Mitarbeit!

Formblatt 3.5 Klassenbezogene Arbeit Abschlußbericht

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Klasse		Klassenlehrer/in	
--------	--	------------------	--

Thema/Anlass			
Dauer der klassenbezogenen Arbeit (Datum)	vom		bis
Gesamtzeit Arbeit in der Klasse			
Gesamtzeit sonstige Tätigkeiten			
Anzahl der Teilnehmer/-innen			
Prozessziele			
Ergebnisse			
Einschätzung der Lehrkraft im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> • Zielerreichung <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Ziele wurden erreicht, welche wurden nicht erreicht? 2. Sind schon Auswirkungen der klassenbezogenen Arbeit erkennbar? • Kooperation <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie wird die Kooperation mit der Fachkraft „SiS“ eingeschätzt? 			

Datum		Handzeichen	
-------	--	-------------	--

Formblatt 3.6 Erfassungsbogen ZKJF

Klassenbezogene Arbeit

ZKJF	Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. Sozialarbeit in Schulen (SiS) KLASSE	Schule:..... Schuljahr:
------	--	--------------------------------------

Klasse: **Klassenlehrer/in:**

Notizen:

<u>Status:</u>	<u>Geschlecht:</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Schulform:</u>	<u>Anzahl</u>
<input type="checkbox"/> Fortführung	weiblich:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	Förderstufe:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> Neubeginn	männlich:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	Hauptschule:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
			Realschule:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
			Gesamtschule:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
			bes. Bildungsgang:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
			Teilzeitklasse:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
			Berufsfachschule:	<input style="width: 40px;" type="text"/>

<u>Anlass:</u>	<u>Alter</u>	<u>Anzahl</u>
<input type="checkbox"/> Konflikte	10 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> Schlechtes Sozialklima	11 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> Besondere Zusammensetzung	12 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	13 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	14 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	15 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	16 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	17 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	18 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	19 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
	20 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>
.....	über 20 Jahre:	<input style="width: 40px;" type="text"/>

<u>Thema:</u>	<u>Zeitaufwand</u>
<input type="checkbox"/> Soziales Lernen	Stunden
<input type="checkbox"/> Konflikt/Aggression/Gewalt	Vor-/Nachbereitung: <input style="width: 80px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> Identität/Selbstbewusstsein	Durchführung: <input style="width: 80px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> Suchtprävention	Insgesamt: <input style="width: 80px;" type="text"/>
<input type="checkbox"/> soziale Integration	
<input type="checkbox"/> <u>sonstiges Thema:</u>	

Auswertung Befragung (Anzahl der Bewertungen nach Schulnoten):

<u>Teilnehmer/innen</u>	1	2	3	4	5	6
Projekt:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Zusammenhalt:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Fachkraft:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>
<u>Lehrer/innen</u>						
Projekt:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Zusammenhalt:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>
Fachkraft:	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>	<input style="width: 40px;" type="text"/>

Kernleistung 4

Vermittlung in Konflikten

Definition

Unter „Vermittlung in Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern einschließlich deren Umfeld mit den Betroffenen bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

Konflikte werden dabei als Ausdruck von Störungen definiert, die bei Nichtbearbeitung die betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie gegebenenfalls ihr Umfeld blockieren.

Für die „Vermittlung in Konflikten“ gelten bestimmte Rahmenbedingungen:

Anlässe sind immer offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen/Schülern bzw. Gruppen von Schülerinnen /Schülern.

Der Zugang zur Vermittlung in Konflikten kommt wie folgt zustande:

- Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ stellt Bedarfe selbst fest und wird initiativ.
- Bedarfe werden von Seiten der Lehrkräfte bzw. der Schulleitung an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen bzw. betroffene Schülerinnen und Schüler zur Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ geschickt.
- Betroffene Schülerinnen und Schüler tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.
- Nicht beteiligte Schülerinnen und Schüler tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.
- Dritte tragen Bedarfe an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ heran.

Voraussetzungen

- Die am Konflikt Beteiligten sind Schülerinnen und Schüler der Schule, in der die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ tätig ist.
- Mindestens ein/e Konfliktbeteiligte/r ist Schüler/in einer Klasse, für die die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ grundsätzlich zuständig ist.
- Weitere Voraussetzung ist, dass die am Konflikt Beteiligten grundsätzlich zur Konfliktbearbeitung bereit sind.

Die Konfliktbearbeitung findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt. Bei Konfliktbearbeitung außerhalb der Unterrichtszeit erfolgt eine Information an die Eltern.

Ziele von „Vermittlung in Konflikten“

Bezogen auf die Beteiligten

- „Vermittlung von Konflikten“ ist darauf ausgerichtet, für alle am Konflikt Beteiligten eine akzeptable Lösung zu finden und zu einer für alle am Konflikt Beteiligten zufrieden stellenden Vereinbarung zu kommen.
- Weiteres Ziel ist, dass die am Konflikt Beteiligten die Erfahrung machen, dass Konflikte ohne Gewaltanwendung gelöst werden und Konflikte gewaltfrei ausgetragen werden können bzw. andere dabei weder geschädigt noch verletzt werden. Die „Vermittlung in Konflikten“ dient somit auch der zukünftigen Vermeidung von Eskalation. Dabei sollen die am Konflikt Beteiligten befähigt werden, sich in andere hinein zu versetzen und die eigene Handlungsweise kritisch zu überprüfen und entsprechend zu ändern.

Bezogen auf das Umfeld „Schule“

- Bezogen auf das Umfeld „Schule“ trägt die „Vermittlung in Konflikten“ zudem zur Entwicklung einer angemessenen Streitkultur an der Schule bei.

Zielgruppen und Beteiligte

Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler bzw. Gruppen von Schülerinnen und Schülern der Schule, in der die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ tätig ist, wobei zumindest eine der beteiligten Parteien aus den Klassen kommen muss, für die die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ grundsätzlich zuständig ist.

Die betroffenen Schülerinnen und Schüler können grundsätzlich zu ihrer Unterstützung Begleitpersonen zur „Vermittlung in Konflikten“ mitbringen, sofern die Gegenseite damit einverstanden ist und die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ diese Möglichkeit grundsätzlich zulässt.

Die Hinzuziehung von Dritten (Eltern, Lehrkräften etc.) bestimmt die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ unter der Voraussetzung, dass die Konfliktparteien einverstanden sind.

Qualitätsziele

„Vermittlung in Konflikten“ versteht sich als ein zielgerichtetes Angebot an Schülerinnen und Schüler, die an einem Konflikt beteiligt sind.

„Vermittlung in Konflikten“ bedient sich unterschiedlicher Methoden, die situationsgemäß angewandt werden.

Konfliktbearbeitung setzt zeitnah an und fordert eine störungsfreie Atmosphäre sowie das hierfür notwendige Fach- und Methodenwissen der Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“.

Der Fall gilt als abgeschlossen, wenn innerhalb eines Zeitraums von vier Wochen nach Abschluss der Vereinbarung keine negative Rückmeldung zum Fall an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ erfolgt.

Prozessbeschreibung und Ablaufsicherung

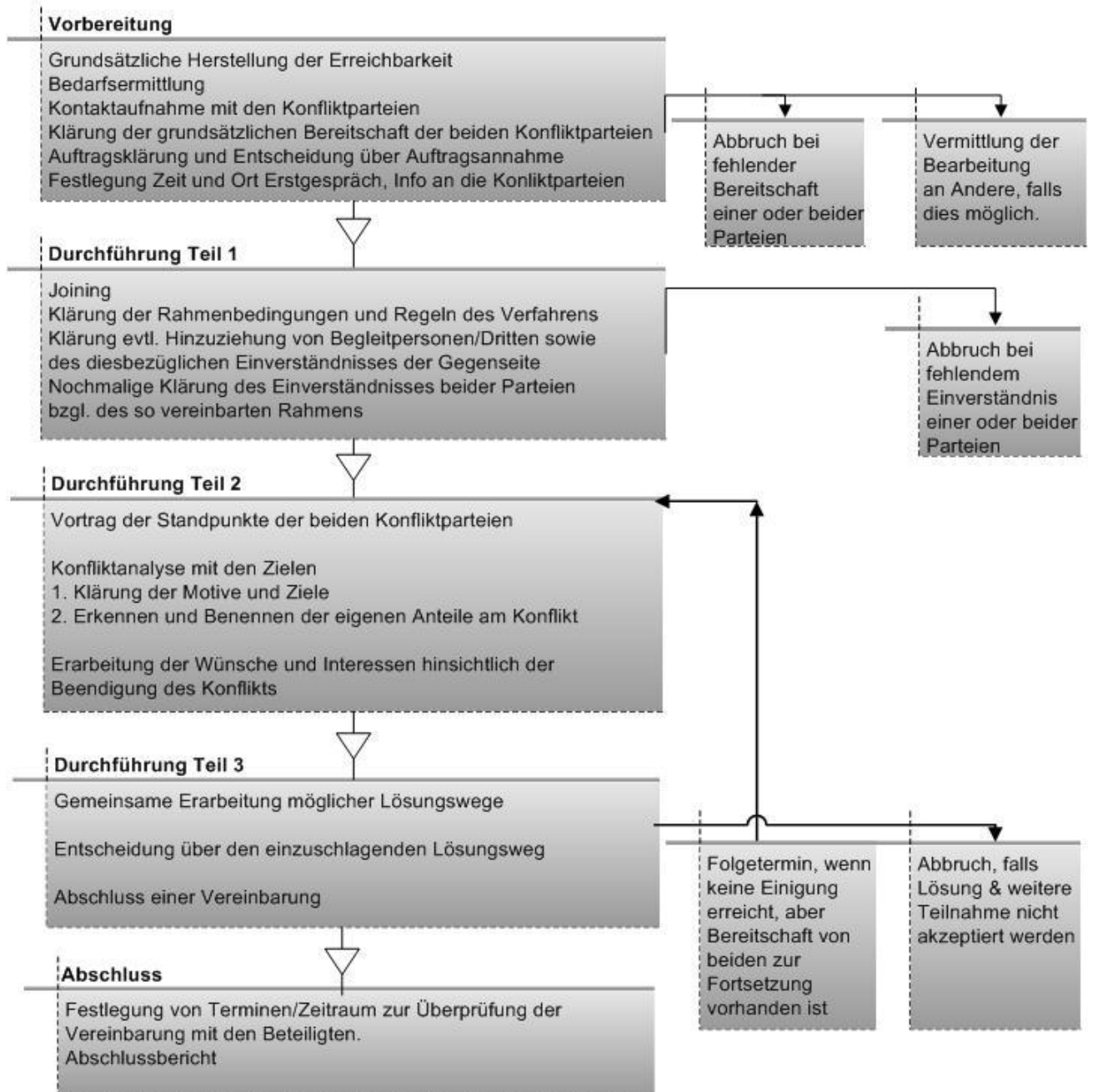
„Vermittlung in Konflikten“

Ablauf	Struktur / Inhalt/Bearbeitungsschritte	Dokument / Sicherung
Vorphase	<p>Die Probleme und Bedarfe werden ermittelt bzw. an die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ herangetragen</p> <p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ nimmt mit den Konfliktparteien Kontakt auf mit dem Ziel der grundsätzlichen Klärung der Bereitschaft zur Teilnahme</p> <p>Es erfolgt die Auftragsklärung und die Entscheidung über die Auftragsannahme</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Ist die Bereitschaft zur Teilnahme bei Beiden bzw. einer der Konfliktparteien nicht vorhanden wird der Prozess abgebrochen.➤ Können andere die „Vermittlung in Konflikten“ übernehmen, klärt die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ die Möglichkeit der Übernahme➤ Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ nimmt den Auftrag selbst an➤ Bei Auftragsannahme teilt die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ den beiden Konfliktparteien Zeit und Ort des Beginns mit	
Durchführung	<p>„Joining“</p> <p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ klärt mit den Konfliktparteien die Rahmenbedingungen und die Regeln des Verfahrens</p> <p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ klärt u.a. dabei auch, ob eine oder beide Konfliktparteien Unterstützer bzw. Dritte hinzuziehen möchten und ob die Gegenseite damit einverstanden ist</p>	

	<p>Sie klärt schließlich, ob die Konfliktparteien mit den Rahmenbedingungen und Regeln des Verfahrens einverstanden sind und auf dieser Grundlage an dem Verfahren definitiv teilnehmen werden</p> <p>Ist das Einverständnis bei einer oder bei beiden Konfliktparteien nicht mehr vorhanden, erfolgt der Abbruch</p> <p>Bei Einverständnis der beiden Konfliktparteien werden die Standpunkte durch die beiden Konfliktparteien vorgetragen</p> <p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ führt eine Konfliktanalyse durch mit folgenden Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klärung der Motive und Ziele ➤ Erkennen und Benennen der eigenen Anteile am Konflikt <p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ arbeitet mit den Konfliktparteien deren Wünsche und Interessen hinsichtlich der Beendigung des Konflikts heraus</p> <p>Sie moderiert die gemeinsame Erarbeitung von möglichen Lösungswegen</p> <p>Sie führt mit den Betroffenen eine Entscheidung über den Lösungsweg herbei.</p> <p>Wird die Lösung von einer der beiden Konfliktparteien nicht akzeptiert und keine Bereitschaft an der weiteren Teilnahme an dem Verfahren signalisiert, erfolgt der Abbruch</p> <p>Wird die Lösung von einer der Konfliktparteien nicht akzeptiert, aber die Bereitschaft zur weiteren Teilnahme am Verfahren signalisiert, wird bei positiver Einschätzung durch die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ ein Folgetermin mit den Konfliktparteien vereinbart.</p> <p>Wird die Lösung von beiden</p>	
--	---	--

	<p>Konfliktparteien akzeptiert, wird eine diesbezügliche Vereinbarung getroffen</p> <p>Während des Prozesses</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ wird auf das Einhalten der vereinbarten Regeln genau geachtet ➤ bei Regelverstößen sofort reagiert 	<p>Formblatt 4.1 Vereinbarung</p>
Abschlussphase	<p>Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ legt mit den Beteiligten Termine zur Überprüfung der Einhaltung der Vereinbarung und den Zeitraum der Überprüfungsphase fest</p>	<p>Formblatt 4.2 Erfassungsbogen „Vermittlung in Konflikten“</p>

Vermittlung in Konflikten



**Formblatt 4.1 „Vermittlung in Konflikten“
Vereinbarung**

Name der Fachkraft der SiS	
Name der Schule	

Beteiligte			
Name, Vorname		Klasse	
Name, Vorname		Klasse	

Vereinbarung

Ort/Datum Unterschrift Beteiligte/r Unterschrift Beteiligter/r Handzeichen Fachkraft SiS	
--	--

**Formblatt 4.2 „Vermittlung in Konflikten“
Erfassungsbogen ZKJF**

ZKJF	Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. Sozialarbeit in Schulen (SiS) KONFLIKT	Schule:..... Schuljahr:
-------------	--	--------------------------------------

Beteiligte	Geburtstag	weiblich	männlich	Deutsche/r	Spätaussiedler/in	Migrationshintergrund	Wohnort
1		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
7		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

- Status:**
- Fortführung
 - Neuzugang

Anzahl	Schulform:
	Förderstufe
	Hauptschule
	Realschule
	Gesamtschule
	bes. Bildungsgang
	Teilzeitklasse
	Berufsfachschule

- Beendigung:**
- Keine Einigung / Abbruch
 - Abgeschlossen ohne Rückmeldung
 - Abgeschlossen mit Rückmeldung

- Ziel erreicht:**
- vollständig
 - teilweise
 - nicht erreicht

<i>Datum</i>	<i>Notizen</i>	<i>Zeit</i>
	Vorphase:	
	Durchführung:	
	<input type="checkbox"/> Vereinbarung:	
	Überprüfung:	
	Summe Zeitaufwand:	